

K

KULTUR REGION

News

SAMNAUN/ISCHGL

Lenny Kravitz zum Saisonschluss



Die amerikanische Rocklegende Lenny Kravitz beschliesst morgen Dienstag, 30. April, beim Top Of The Mountain Closing Concert in Ischgl die Wintersaison. Das Konzert findet ab 13 Uhr auf der Idalp im Skigebiet Silvretta Arena statt, zu der auch Samnaun gehört. Seit mehr als einem Vierteljahrhundert rockt Lenny Kravitz die internationalen Charts und die grössten Bühnen der Welt. Seine elf Alben wurden weltweit bereits über 38 Millionen Mal verkauft. (fh)

CHUR

Der Bildhauer Aron Demetz stellt seine Skulpturen aus

In der Galerie Loewen an der Reichgasse 69 in Chur findet am Freitag, 3. Mai, von 18 bis 20 Uhr die Vernissage der Ausstellung «Parenteles – Verwandtschaften» mit Werken von Aron Demetz statt. Der Künstler wurde 1972 geboren und lebt in Italien. Seine Skulpturen zeugen laut Mitteilung von seiner tiefen Auseinandersetzung mit dem Material Holz in Verbindung mit dem Menschen. Leben, Tod und die Vergänglichkeit nehmen in seinem Werk eine fundamentale Rolle ein. Die Ausstellung dauert bis zum 14. Juni. Die Galerie ist donnerstags und freitags von 14 bis 19 Uhr und samstags von 10 bis 16 Uhr geöffnet. Weitere Informationen zu der Schau finden sich im Internet unter www.galerieloewen.ch. (red)

LANDQUART

Die Polizeimusik Graubünden lädt zum Jubiläumskonzert

Im Forum im Ried in Landquart feiert die Polizeimusik Graubünden am Samstag, 4. Mai, um 20 Uhr ihr 40-Jahr-Jubiläum. Zum Jubiläumskonzert eingeladen ist die Polizeimusik Zug. Ein Höhepunkt des Abends ist laut Mitteilung die Uraufführung des Jubiläumsmarsches, der von Alvin Muoth komponiert wurde. Nach dem Konzert wird eine Tombola sowie Musik und Tanz angeboten. Die Polizeimusik Graubünden steht unter der Leitung von Urs Länzlinger, die Polizeimusik Zug wird von Roland Hürlimann dirigiert. (red)

VUORZ/WALTENSBURG

Mäsi Volken zeigt seine Fotografien

Am Samstag, 4. Mai, um 17 Uhr findet im Hotel «Ucliva» in Vuorz/Waltensburg die Vernissage der Ausstellung «Silent Places» mit Arbeiten von Mäsi Volken statt. Der Waltensburger Fotograf ist laut Mitteilung fasziniert von den aussergewöhnlichen Lichtstimmungen, die in Skandinavien anzutreffen sind. Seine Fotoreisen und Workshops im In- und Ausland sind ein wichtiger Bestandteil seiner Tätigkeit. Unter anderem ist Volken auch als Referent mit seinen Shows «Island», «Norwegen» und «Surselva» unterwegs. Die Ausstellung läuft bis 27. Oktober. (red)

Menuett trifft auf Urban Contemporary

Das neuste Projekt von «Chur tanzt» schickt Mitwirkende und Publikum auf eine Zeitreise, in der das Genie Mozart «Street Credibility» zeigen muss. Premiere ist am Wochenende im Theater Chur.

von Carsten Michels

Wer A sagt, der sagt bekanntlich auch B. Und wer eine Produktion «Balleethoven!» tauft, der darf eine andere auch «MozARTantz» nennen. Das müssen sich zumindest die Macher und Macherinnen von «Chur tanzt» gedacht haben, als sie einen Titel für ihr neuestes Tanztheaterprojekt suchten. Die Musik von Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791) steht tatsächlich im Mittelpunkt der Produktion – und der Wiener Komponist als Person ebenso. Ihn stellen die jungen Profitänzer Dario Theiler und Jenoe Marranchelli dar. Den weiblichen Gegenpart in den Hauptrollen übernehmen die Urban-Contemporary-Tänzerin Federica Normanno und die Sopranistin Lisa Tatin.

Die drei Aufführungen am kommenden Wochenende im Theater Chur werden vom Orchester Le phénix und dem Zürcher Pianisten André Desponds begleitet. Die musikalische Leitung hat Clau Scherrer. Wie in der Choreografie – wo klassischer und zeitgenössischer Tanz verschmelzen – gibt es auch auf der musikalischen Ebene ungewöhnliche Allianzen. Mozart trifft Gimma, könnte man sagen. Denn der Bündner Rapper und Autor Gian-Marco Schmid steuert Texte zum Bühnengeschehen bei – und die Tanzcompagnie darf zeitweise rappen.

Bündner «Eigengewächse»

«MozARTantz» ist bereits das fünfte abendfüllende Ballett, das der Berner Choreograf Oliver Dähler in der Bündner Hauptstadt realisiert. Für ihn sei «Chur tanzt» schweizweit einzigartig, sagt er. «Ich kenne kein anderes Projekt dieser Art, wo eine solche Produktion mit Laien und professionellen Tänzern gemeinsam erarbeitet werden kann.» Das Ganze sei ein wichtiger Beitrag an die Tanztheatervermittlung und die Publikumbildung in der Region. Dies-



Endproben: Dario Theiler und Federica Normanno (vorne, v. l.) teilen sich die Churer Bühne mit Tanzamateuren. Bild Peter de Jong

mal sind 20 Schülerinnen und Schüler aus diversen hiesigen Tanzschulen beteiligt. Aber auch das Solistentrio stammt aus der regionalen Szene. Theiler, Normanno und Marranchelli haben schon als Jugendliche bei «Chur tanzt» mitgewirkt und standen unter anderem in Dählers «Grand Hotel Vaslav» im Jahr 2009 zusammen auf der Bühne. Der heute 23-jähri-

ge Theiler, der Tanzunterricht erst bei Ursula Luginbühl in Landquart und dann bei Irina Cannabona in Chur erhielt, studierte zeitgenössischen Tanz an der Zürcher Hochschule der Künste. Sein Weg und der von Federica Normanno hatte sich – ausser bei «Grand Hotel Vaslav» – überdies in der Hip-Hop-Förderklasse Frysis der Churer Tanzschule Stellwerk gekreuzt. Normanno machte eine Ausbildung als Bewegungspädagogin und studierte in Zürich an der Höheren Fachschule für Zeitgenössischen und Urbanen Bühnentanz. Ebenfalls dort wird Jenoe Marranchelli, der Dritte im Solisten-Bunde, voraussichtlich im Sommer seine Ausbildung abschliessen.

Wie Theiler und Normanno hat sich der 23-jährige Thusner Marranchelli für die Laufbahn eines Profitänzers entschieden. Ein Berufsweg, der Talent und Selbstbewusstsein voraussetzt und obendrein eine gehörige Portion Optimismus verlangt. Unlängst hatte

das Ballett am Theater St. Gallen sieben Stellen zu besetzen – über 700 Bewerber traten an. Die Konkurrenz unter Tänzern ist riesig.

Für Wiener Bälle komponiert

Mit dem Churer Mozart-Projekt erfüllt sich für Choreograf Dähler ein lang gehegter Wunsch. Die Musik des Wiener Klassikers begleite ihn schon seit Langem, verrät er. Und er habe immer gefunden, dass sie sich besonders gut vertanzten lasse. Mit Auszügen aus Sinfonien, Opern, Serenaden sowie den Klavierkonzerten Nr. 21 und 23 will Dähler den Beweis erbringen.

Die Verbindung Mozarts zum Tanz ist wenig bekannt, aber historisch belegt. Salzburg und Wien waren einst tanzfreudige Städte – und Mozart ein begeisterter Tänzer. Für die Wiener Redoutenbälle schrieb er etliche Tanzmusiken.

Aufführungen: Samstag, 4. Mai, 20 Uhr; Sonntag, 5. Mai, 13.30 und 17 Uhr, Theater Chur.



«Chur tanzt» ist ein schweizweit einzigartiges Projekt.»

Oliver Dähler
Ballettmeister und Choreograf

Eine Reise durch imaginäre Landschaften

In der Kantonsbibliothek in Chur stellt Walter Rosselli heute Abend sein Buch «Cuntradas imaginarias» vor.

Wir reisen mit den Füßen, den Augen und dem Herzen. In seinem neuen Buch «Cuntradas imaginarias» erinnert sich der Autor und Übersetzer Walter Rosselli auf Vallader an einige Reisen, und er stellt sich das, was übersehen oder gar nie gesehen wurde, vor. Er nimmt uns laut Mitteilung mit und zeigt verschiedene Örtlichkeiten und Ortschaften neu. Man betrachtet die «imaginären Gegenden» aus dem Zug- oder Busfenster, von der Schiffsbrücke oder entlang der Strasse. Dies alles setzt Rosselli in Kurztexten um – er präsentiert eine Form der Teilhabe mit der Möglichkeit, selber reisen

zu können. Bereichert wird das Buch mit Bildern aus der Sammlung des Churer Fotokünstlers Kurt Caviezel. Das Werk erscheint als dritter Band in der Reihe «Ord Chadaina» im Verlag Chasa Editura Rumantscha.

Rosselli präsentiert sein neues Buch heute Montag, 29. April, um 18 Uhr in der Kantonsbibliothek in Chur. Musikalisch umrahmt wird der Anlass vom Singer-Songwriter Tumasch è. Der Eintritt ist frei.

Übersetzer und Autor

Rosselli wurde 1965 in Preonzo im Kanton Tessin geboren. Heute lebt

er in Montreux im Kanton Waadt. Parallel zu seinem Studium der rätomanischen, iberoromanischen und skandinavischen Sprachen und Literaturen arbeitet Rosselli freischaffend und übersetzt vor allem literarische Texte aus dem Rätomanischen, Katalanischen, Französischen, Italienischen und Spanischen. Im Jahr 2014 erhielt Rosselli den Terra-Nova-Preis der Schillerstiftung für seine Übersetzung von Oscar Peers Roman «La chasa veglia – La vieille maison» ins Französische. 2017 veröffentlichte Rosselli seinen Erstling «Questione di memoria» und 2018 «Babilonia sui generis». (red)

Open Air Lumnezia ausverkauft

«Allzu lange dürfte es nicht mehr gehen», sagte Norbert Cavegn, der Präsident des Organisationskomitees des Open Air Lumnezia, am Freitag gegenüber Radio Südostschweiz. Gemeint war der Zeitpunkt, an dem das Musikfestival von Ende Juli komplett ausverkauft sein würde. Und er hat Recht behalten. Bereits am Samstagabend kam in den sozialen Medien die Meldung, dass das Open Air ausverkauft sei. Nur noch bei der Graubündner Kantonalbank sowie bei der Migros gibt es noch ein letztes Kontingent an Tickets. Vom 25. bis zum 27. Juli werden beim Open Air Lumnezia in Degen unter anderem Limp Bizkit, Cro oder Mando Diao sowie die Schweizer Hecht und Stress auftreten. (kup/red)